



Gemeindeschutzgebiet  
Unterwart mit Schülern

## Gemeindeschutzgebiet – Was ist das?

Mit der Ausweisung als Gemeindeschutzgebiet werden naturnahe Flächen – auf Beschluss des Gemeinderates, ohne Verordnung der Landesregierung – als etwas Besonderes, für die Gemeinde Wertvolles hervorgehoben.

Der Großteil des gegenständlichen Hanggrundstücks wird von einer etwa dreißigjährigen Laub-Nadelbaum-Aufforstung (mit eingesprengten Wiesenblößen) eingenommen. An den Rändern und insbesondere am Oberhang sind noch etwas größere Wiesenstücke vorhanden, teilweise mit Streuobst (Kirschen, Zwetschken), Brennesselfluren und Schlehengebüsch. Am unteren Rand des Wäldchens gibt es ein kleines periodisch wasserführendes Stillgewässer.

**Biotoptyp/en:** Artenreiche Fett- und Magerwiesen der Tieflagen (ca. 20 % der Fläche), Streuobstwiese (ca. 7 % der Fläche)

**FFH-Lebensraumtyp:** 6510 Magere Flachland-Mähwiese

**Pflegeempfehlungen:** Auslichtung und Durchforstung des Wäldchens unter Belassung des vorhandenen stehenden und liegenden Totholzes.

Einmalige jährliche späte Mahd (frühestens ab ca. Mitte August) der großen Magerwiese (Grundstücksnummer 10937) mit Abtransport des Mähgutes. Die restlichen (kleineren) Wiesenflächen sollten zweimal jährlich gemäht werden (mit Abtransport des Mähgutes).



Sperber

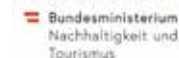
**Impressum:** Naturschutzbund Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt, Tel.: 0664-8453047, [www.naturschutzbund-burgenland.at](http://www.naturschutzbund-burgenland.at), [burgenland@naturschutzbund.at](mailto:burgenland@naturschutzbund.at). Alle Rechte vorbehalten. Gestaltung: Baschnegger & Golub. Druck: MDH Media. Redaktion: Mag. Dr. Klaus Michalek. Texte: Barbara Emmerer, Helmut Höttinger, Klaus Michalek, Thomas Zimmermann. Fotos: Helmut Höttinger, Hansjörg Laueremann, Klaus Michalek, Josef Weinzettl. Karte: Barbara Dillinger. Gefördert aus Mitteln des Leader-Projektes „Gemeindeschutzgebiete im Südburgenland“.



Purpur-Königskerze

## Gemeindeschutzgebiet Unterwart

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



LE 14-20





Eichelhäher

### Eichelhäher

(*Garrulus glandarius*)

Er brütet in lichten, strukturreichen Wäldern aller Art, in Mitteleuropa aber bevorzugt in Misch- und Laubwäldern, aber auch in größeren Gärten und Parks. Sein Nahrungsspektrum ist sehr vielfältig, wobei im Sommerhalbjahr tierische, im Winterhalbjahr pflanzliche Nahrung

überwiegt. Vor dem Winter werden umfangreiche Vorräte aus Eicheln und anderen Nussfrüchten angelegt. Im Herbst Zuzug aus dem Nordosten, in manchen Jahren auch Invasionen.

### Südliche Glanz-Krabbenspinne

(*Synaema globosum*)  
Sie lauern auf ihre Opfer auf Doldenblütlern (Apiaceae) und anderen Blütenpflanzen, meist auf gelben oder roten Blüten und Blättern. Die erwachsenen Tiere können von Mai bis August entdeckt werden.



Südliche Glanz-Krabbenspinne

### Teichmolch

(*Triturus vulgaris*)

Wie kleine Wasserdrachen schauen die Molche mit ihren langen, hohen Schwanz- und Rückensäumen aus. Diese hohen Säume haben sie nur in der sogenannten „Wassertracht“, wenn sie in der Paarungszeit ihr Leben ausschließlich im Wasser verbringen. Wenn das Tier wieder an Land lebt, wird der Schwanz- und Rückensaum zurückgebildet („Landtracht“). Zum Schutz ihrer Eier wickeln sie diese einzeln in Blätter ein.



Teichmolch

### Gelbflügeliger Halsbock

(*Pseudovadonia livida*)



Gelbflügeliger Halsbock

Er wird auch Kleiner Halsbock genannt. Die Larve entwickelt sich innerhalb von zwei Jahren in vom Nelken-Schwindling (Pilz) durchwachsender Humuserde. Die Käfer erscheinen von Mai bis August. Sie sind eifrige

Blütenbesucher, insbesondere auf Doldenblütlern, Schafgarbe und Skabiosen.

### Breitblatt-Rohrkolben

(*Typha latifolia*)

**Vorkommen:** an der Verlandungszone stehender Gewässer, an Kanälen, Wassergräben, Sümpfen sowie entlang von langsam fließenden Gewässern

**Nutzung:** zur Gewinnung von Biomasse, in Reetdächern, als Flechtwerk und Füllmaterial; früher auch als Zunder und Bettfedernersatz



Breitblatt-Rohrkolben

### Kaiserling

(*Amanita caesarea*)



Kaiserling

Er wird auch Kaiserpilz oder Orangegelber Wulstling genannt, genießt schon seit der Antike den Ruf eines außergewöhnlich wohlschmeckenden Speisepilzes. Er ist ein Mykorrhizapilz, der mit Eichen, Buchen, Kiefern und Edelkastanien vergesellschaftet sein kann. Er ist stark

wärmeliebend und wächst in lichten Wäldern und Gebüsch. Die Fruchtkörper erscheinen vom Sommer bis in den Herbst, sofern es vorher ausreichend Niederschlag gab.

### Kaisermantel

(*Argynnis paphia*)

**Flugzeit:** Juni bis September

**Lebensraum:** Der Kaisermantel ist ein Bewohner von sonnigen, blütenreichen Stellen in Wäldern und besiedelt Waldränder, Waldlichtungen, Hecken, Kahlschläge, feuchte Hochstaudenfluren, Bachtäler und Gräben, Steinbrüche, Parks, Friedhöfe und Gärten.

**Raupennahrung:** Veilchen-Arten / **Überwinterung:** Raupe

**Wissenswertes:** Die Männchen haben auf der Oberseite der Vorderflügel je vier „Duftschuppenstriche“, welche bei der Geschlechterfindung eine wichtige Rolle spielen. Die Eiablage erfolgt in Rindenritzen benachbarter Baumstämme. Erst im Frühjahr wandern die Raupen zu den Veilchen am Boden.



Kaisermantel

### Mäusebussard



er fast ausschließlich seine Nahrung, vor allem Mäuse und andere Kleintiere sucht.

### Mäusebussard

(*Buteo buteo*)

Er bewohnt vor allem kleine Waldgebiete mit angrenzenden, offenen Landschaften, wo

### Kleine Goldschrecke

(*Euthystira brachyptera*)

Sie leben sowohl in feuchten, wie auch in trockenen Lebensräumen, wie etwa in Niedermoores oder auf Magerrasen. Die adulten Tiere treten von Anfang Juni bis September auf.



Kleine Goldschrecke